



Tages-Anzeiger  
8021 Zürich  
044/ 248 44 11  
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 162'894  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 200.011  
Abo-Nr.: 1093893  
Seite: 15  
Fläche: 12'968 mm<sup>2</sup>

**Energiepolitik** Avenir Suisse nimmt den Konkurs von Stromfirmen in Kauf, *TA vom 7. Januar*

## «Mit fremden Vögten würde es nicht besser»

### Helikopterperspektive.

Es sagt sich relativ leicht, man könne in Kauf nehmen, dass der eine oder andere Stromkonzern in Konkurs gehe. Dies mag aus der Helikopterperspektive korrekt sein. Wer aber genauer hinschaut, statt ausschliesslich «auf die Aufsichtsbehörden zu vertrauen» (Zitat Dümmler), merkt, dass das nicht aufgehen kann. Was würde es für die Sicherheit oder für die kurzfristige Versorgung bedeuten, wenn ein AKW-Betreiber bankrottgeht? Wo soll ein neuer

Investor das Geld für Unterhaltsmassnahmen hernehmen, wenn der Stromverkauf kaum mehr Geld abwirft? Dass Investoren für Wasserkraftwerke heute nicht Schlange stehen, liegt weniger an der ausstehenden vollständigen Liberalisierung als an der Ertragslage, die auch in der Zukunft kaum besser werden wird. Korrekt ist, dass in der Euphorie vergangener Tage zu wenig auf die hohe Kante gelegt wurde. Kaum haltbar ist jedoch die Aussage, Verzerrungen am Markt seien für die tiefen Strompreise verantwortlich. Wer sich

mit den Details des Strommarktes auseinandersetzt, stellt fest, dass der Strompreiserfall beim heutigen Design zwingend erfolgt, wenn man langfristig die Stromversorgung sicherstellen und gleichzeitig die Energieversorgung vom CO<sub>2</sub>-Ausstoss befreien will. Wer sich daher um unsere Stromkonzerne keine Sorgen macht, hilft mit, schweizerisches Tafelsilber zu verscherbeln.

*Christian Zeyer, Zürich  
Geschäftsführer swisscleantech*